



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 20 - November 2019

Rund ums rote Sofa

Süsterfeld-Helleböhn im Umbruch

Unser Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn befindet sich momentan in einem baulichen sowie strukturellen Wandel. In nächster Zukunft und bereits in jüngster Vergangenheit wird bzw. hat sich einiges getan in unserem Stadtteil.

Das größte Projekt, welches in nächster Zukunft unseren Stadtteil infrastrukturell am meisten verändern wird, ist die anderweitige Nutzung des Firmengeländes von Jordan, welches sich von der Eugen-Richter-Straße bis zur Straße Am Rennsteig erstreckt. Die Firma Jordan hat nämlich beschlossen, ihren Standort in Süsterfeld zugunsten des Gewerbegebietes „Langes Feld“ in Niederzwehren aufzugeben. Für die Firma Jordan bringt diese Entscheidungen viele Vorteile. Zum einen befindet sich dadurch die Firma nicht mehr in Mitte eines Wohngebietes, zum anderen sind die infrastrukturellen Gegebenheiten im Gewerbegebiet in Niederzwehren wesentlich vorteilhafter.

Was passiert nun mit dem circa 4,4 Hektar großen Gelände mitten in unserem Stadtteil? Geplant ist, dass das Gelände für Wohnbebauung genutzt werden soll. Dabei sollen laut der Wohnungsbaugesellschaft GWH sowohl Mietwohnungen als auch Reihenhäuser entstehen. Bei allen Veränderungen wird natürlich auch der Ortsbeirat angehört, welcher bei allen Entscheidungen, die dieses Gelände angehen, entscheiden muss,

ob die Planungen im Interesse der Bürger unseres Stadtteils sind.

Dabei sind - meiner Meinung nach - einige Aspekte zu beachten. Zum einen darf die Bebauungsdichte nicht zu stark sein, da Süsterfeld ein Wohnbezirk ist, der überwiegend durch Einfamilienhäuser mit viel Gartenland und eher wenige Großbauten mit vielen Wohneinheiten geprägt ist. Daher muss eine bauliche Balance gefunden werden. Es muss also darauf geachtet werden, dass genug Grünflächen und Aufenthaltsflächen wie Bänke oder Spielplätze im neu entstehenden Areal vorhanden sind. Darüber hinaus wäre es möglich, auch kleinere Geschäfte, wie z. B. eine Eisdiele, in das neue Areal zu integrieren. Auch muss evtl. über eine neue Kindertagesstätte in dem neuen Gelände nachgedacht und dafür gesorgt werden, dass ausreichend Stellplatzmöglichkeiten für Autos zur Verfügung stehen, damit zukünftig kein Verkehrschaos entsteht. Diesen Fragestellungen wird sich der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn stellen müssen.

Neben dem riesigen Jordan-Areal wird im angrenzenden Stadtteil Niederzwehren gleichzeitig der Magazinhof in großem Stil umgestaltet. Dort plant die Beethoven Development GmbH in den kommenden Jahren auf einer circa 4 Hektar großen Fläche sowohl Wohnungen (circa 80 bis 90 Stück) als auch Bürofläche (circa 20.000 m²)



Grün eingefärbt: das Jordan-Areal — blau eingefärbt: das Olof-Palme-Haus — Orange eingefärbt: das Magazinhof-Gelände —

zu schaffen. Dazu soll das Gelände Campus-ähnlich gestaltet werden. Die Beethoven Gruppe kann sich auch vorstellen, Gastronomie in das neue Quartier mit zu integrieren. Unter anderem wird ein siebenstöckiges Holzhochhaus im südlichen Teil des Geländes geplant, in dem die neuen Wohnungen entstehen sollen. Geplant ist außerdem, dass im Erdgeschoss dieses Gebäudes voraussichtlich ein Kindergarten einziehen soll.

Eine weitere Frage ist, was mit dem Gelände des Olof-Palme-Hauses passiert. Von Seiten der Stadt Kassel wurde signalisiert, dass das Gebäude aufgrund der schweren baulichen Mängel nicht mehr tragbar ist und daher abgerissen werden muss. Gleichzeitig hat die Stadt Kassel jedoch auch bestätigt, dass ein Neubau des Bürgerhauses geplant sei – ein gutes und wichtiges Signal in Richtung unseres Stadtteils.

Mit dem Neubau des Bürgerhauses entsteht für uns eine historische Chance, ein zeitgemäßes Bürgerhaus entstehen zu lassen. Dabei wäre unter anderem auch denkbar, in die oberen Etagen des neuen Bürgerhauses Wohnungen zu integrieren, wie dies mittlerweile bei vielen Supermärkten der Fall ist. Dies ist eine von vielen Ideen, die bei einem Neubau unseres Bürgerhauses bedacht werden müssen.

Neben diesen großen strukturellen Veränderungen in unserem Stadtteil gab es in der Vergangenheit und gibt es in der Zukunft auch eine Reihe kleinerer Veränderungen. So haben die beiden Lebensmittelmärkte Aldi und REWE Kelm ihre Einkaufsmärkte ganzheitlich durch bauliche Maßnahmen umgestaltet. Des Weiteren hat Anfang dieses Jahres der RuK REWE Markt – sehr zum Bedauern seiner Kunden – sein Geschäft geschlossen, wodurch diese Räumlichkeiten nun leer stehen und Nachmieter gesucht werden. Außerdem hat am Anfang dieses Jahres die Bierkneipe ‚Rhönklause‘ am

Rhönplatz nach über 40 Jahren geschlossen. In diese Räumlichkeiten zieht nun die Jugendorganisation Jumpers-Helleböhn ein, die ihre Räumlichkeiten bisher in einer Mietwohnung in der Meißnerstraße hatte.

Im Sommer dieses Jahres musste das Restaurant „MicaS“ -Schöne Aussicht- an der Heinrich-Schütz-Allee ebenfalls seine Räumlichkeiten räumen, da dort in der nächsten Zeit eine Kindertagesstätte entstehen soll. Eine weitere Frage ist, was mit dem Grundstück der ehemaligen Wetterstation an der Heinrich-Schütz-Allee in Zukunft passieren soll. Dieses liegt bereits seit einigen Jahren brach und hat keine Nutzung mehr. Nun musste auch der Kultbäcker „Buffy“ am Rhönplatz nach 10 Jahren sein Geschäft aufgrund immer größer werdender Gewinneinbußen schließen – ein Verlust für unseren Stadtteil.

Andererseits ist die GWH seit den letzten Jahren dabei, in Helleböhn weitere Wohnungen zu schaffen. Unter anderem hat die GWH an den vorhandenen Wohngebäuden in der Heiligenbergstraße Anbauten erstellt, welche im Laufe dieses Jahres bereits bezogen wurden. Außerdem werden die vier Neubauten an der Eugen-Richter-Straße noch in diesem Jahr vollständig fertiggestellt sein. Somit hat die GWH in den letzten Jahren hier insgesamt 96 neue Wohnungen geschaffen.

Sie als Leserinnen und Leser des Roten Sofas können also erkennen, dass unser Stadtteil in einem (vielleicht sogar historischen) strukturellen Wandel ist. Daher sind auch Ihre Ideen zu diesen vielen Entwicklungen gefragt. Sie können jederzeit in eine unserer Ortsbeiratssitzungen kommen, um als Bürger am Entwicklungsprozess mit guten Ideen mitzuwirken.

Björn Alex (Ortsbeiratsmitglied)

So sehen Neubürger unseren Stadtteil

Manchmal ist der zweite Blick sehr hilfreich. Wer unser Quartier durchstreift, tut dies sicherlich mit den Augen des Spaziergängers, doch Teilhabe am Leben hat viele Gesichter. Auch Personen mit Einschränkungen (Handicaps) leben in unserem Stadtteil und machen uns auf wichtige Merkmale aufmerksam.

So ist unser Quartier zumindest auch für Rollstuhlfahrer überwiegend gut nutzbar — dies sicherlich nicht in allen Gebäuden in unserem Stadtteil, glücklicherweise jedoch in den neu entstandenen Häusern, die unser Viertel inzwischen bereichern. Einer, der in diese neuen Wohnungen eingezogen ist, ist Helmut Hinske. Durch seinen Zuzug ist er zurückgekommen in seine nordhessische Heimat — ursprünglich stammt er aus Bad Sooden/Allendorf. Nun hat er nach 40-jährigem Aufenthalt in Frankfurt/Main den Weg nach Kassel gefunden.

Fündig geworden auf der Suche nach einem bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum, zudem in der Nähe seiner Tochter, lebt er

nun in Helleböhn.

Besonders das viele Grün, die überwiegend freundlichen Menschen, gute und erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, die Versorgung mit Ärzten, Apotheken und einer Bank, haben ihm an seiner neuen Wahl-Heimat bisher gut gefallen. Auch dass beim Neubau die abgesenkten Bordsteine und ein Aufzug im Haus sein Leben erleichtern, freut ihn.

Seine Wohnung ist damit für ihn gut geeignet — lediglich die Wohnungstür, so sagt er, ist etwas zu schwer ausgeführt. Die an sich gute Anbindung an den ÖPNV hat er bisher noch nicht genutzt, weil er gehört hat, dass es schwierig sein soll, diesen mit dem Rollstuhl zu nutzen.

Helmut Hinske, der pensionierte Finanzbeamte, ist schon lange Mitglied der SPD, hat aber aufgrund seiner Behinderung noch keine direkten Kontakte zu anderen Organisationen und Vereinen im Stadtteil aufbauen können. Vielleicht war unser Gespräch ein erster Schritt dazu.

Michael Tiarks, Jens Retting-Frendeborg



Aktuelles aus dem Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
über die Beschlüsse Ihres Ortsbeirates und deren Hintergründe im letzten halben Jahr berichte ich Ihnen an dieser Stelle.

Es gibt Themen in unserem Stadtteil, die habe ich gar nicht als so relevant eingeschätzt, eins davon heißt **„Aufstellen von Ruhebänken in unserem Stadtteil“**. Dies ist bei uns ein positives Dauerthema in den Beratungen des Ortsbeirates.

An den unterschiedlichsten Stellen wurde ein Aufstellort bzw. eine Erneuerung thematisiert, zum Beispiel am Döncherandweg, am Ausgang des Friedhofs (Nordseite), am Spielplatz Olof-Palme-Haus. Am Glockenbruchweg, Einmündung Kellerwaldweg, hat der Platz zwischen den beiden Fahrspuren inzwischen eine neue Rundbank, und an dem Fuß – und Radweg Am Rennsteig stehen zwei neue Bänke. Wenn Sie eine weitere Stelle im Auge haben, wo für Sie ein sinnvoller Platz für eine Ruhebank ist, schreiben Sie mir bitte.

Die **Verkehrsführung in der Meißnerstraße** und die Situation des ruhenden Verkehrs haben wir besprochen und den Beschluss gefasst, dass zwischen den großen Pflanzkübeln Ausweichflächen für den Gegenverkehr auszuweisen sind und die vorhandenen Pflanzen in den Blumenkübeln regelmäßig gepflegt werden.

Der aktuelle **Standplatz des Altglascontainers am Rhönplatz** wird künftig verändert, da dort bisher nur ein unterirdischer Behälter für alle Glassorten vorhanden war. Die Glassorten sind auch dort ab diesem Jahr zu trennen. Deshalb wurde der unterirdische

Sammelbehälter geschlossen und es kommen auf diese Standfläche drei Metallcontainer mit unterschiedlichen Einwurfmöglichkeiten für die verschiedenen Glassorten. Diese Lösung erscheint jetzt zwar einfach und logisch, war aber in der Vordiskussion mit den Stadtreinigern nicht favorisiert; es sollten an einer anderen Stelle drei Metallcontainer aufgestellt werden, was unter anderem Parkraum gekostet hätte. Mit dieser Lösung steht der bisherige bekannte und eingewachsene Sammelplatz weiterhin zur Verfügung.

Der Ortsbeirat hat vom Magistrat der Stadt Kassel den geplanten **Bebauungsplan des Magazinhofs** zur Kenntnis vorgelegt bekommen. Da fragen Sie sich sicher, liebe Leserinnen und Leser, was wir in unserem Stadtteil damit zu tun haben, der Bereich Magazinhof liegt ja im Stadtteil Niederrhön. Die Antwort ist, dass die Leuschnerstraße und die Zuwegung zu dem Bereich Magazinhof zur Hälfte, nämlich die Nordseite, in unserem Stadtteil liegt und unser Ortsbeirat daher zu beteiligen ist.

Da wir uns sehr häufig schon mit der Stadt Kassel über ein **Verkehrskonzept für die Leuschnerstraße** zwischen der Eisenbahnbrücke und der Einmündung der Eugen-Richter-Straße abgestimmt haben, wurden die notwendigen Belange in diesem Zusammenhang auch mit diskutiert. Es soll eine weitere Einfahrt von der Leuschnerstraße in Höhe der Eisenbahnbrücke erstellt werden. Genau die vielen Einmündungen und die sich daraus ergebenden, teilweise gefährvollen Verkehrssituationen sowie der Fahrradverkehr, die Fußwege und die notwendigen Überquerungen der Leuschnerstraße in die-

sem Bereich gilt es zu regeln. Denn: Die derzeitige Tempo-30-Regelung soll nach Mitteilung des Straßenverkehrsamtes nur so lange gelten, bis ein neues Verkehrskonzept umsetzbar ist. Dazu gehört, dass wir, um alle Belange erfüllen zu können, knapp einen Meter Grundstück entlang der Leuschnerstraße von dem Gelände des Magazinhofes benötigen. Dies wurde von unserem Ortsbeirat unter anderem besprochen.

Für Kassel wurde im Frühjahr das **Radverkehrskonzept** erstellt. Hierzu wurden wir, unseren Stadtteil betreffend, gehört: Wir fordern weiterhin den durchgehenden Radweg entlang der Eugen-Richter-Straße und natürlich auch einen Radweg entlang der Leuschnerstraße.

Die hier Ihnen mitgeteilten Themen sind nur ein Ausschnitt aller Themen und auch nur das beschlossene Ergebnis; bis zu diesem Ergebnis gibt es viele unterschiedliche Gedanken und Meinungen, die sich in einem Beschluss widerspiegeln.

Wenn Sie sich in einer öffentlichen Sitzung unseres Ortsbeirates von der Arbeit des Gremiums selbst überzeugen wollen, finden Sie nachstehend unsere aktuell geplanten **Sitzungstermine:**

21.11. und 19.12.2019 in der Mensa der

**Fridtjof – Nansen – Schule,
Schwarzwaldweg 1, Beginn jeweils 18:30 h.**

Sie sehen, es tut sich ganz viel in unserem Stadtteil, es gilt viele Weichen mit Augenmaß zu stellen, dieses tun wir im Ortsbeirat einvernehmlich und für diese Arbeit stehe ich von ganzem Herzen.

Herzlichst Ihr

Helmut Alex

Ortsvorsteher Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn

Hinweise:

Sprechen Sie mich ruhig persönlich an, wenn Sie Gedanken und Wünsche haben, Sie erreichen mich über E-Mail unter

helmut.alex@live.de, Telefon 408537 und per Post an: Helmut Alex, Brückenweg 21, 34134 Kassel.





Neuer Anbau in der Leuschnerstraße / Ecke Heinrich-Schütz-Allee (Foto: privat)



Turn- und Sportverein Süsterfeld/Helleböhn e.V.

**Kinderturnen + Eltern-Kind-Turnen
Sport Fit ab 50 + Sport für Jedermann
Volleyball + Nordic Walking / Walking
Dance Workout**

**Ein kleiner Verein mit tollen Angeboten
für Jung und Alt - ganz in Ihrer Nähe**

**Infos: www.tsv-suesterfeld-helleboehn.de
Tel. 0561 407556, Mail lo_hoffmann@t-online.de**

Haushaltsplan 2020 und Radverkehrskonzept

In der Stadtverordnetenversammlung vom 23. September waren gewichtige Themen auf der Tagesordnung. Es ging, neben vielem anderen, um das Radverkehrskonzept für Kassel und den Haushaltsplan für das Jahr 2020, der vom Oberbürgermeister und Stadtkämmerer Christian Geselle eingebracht wurde.

Die **Diskussion zum Radverkehrskonzept** wurde von den Stadtverordneten mit großer Leidenschaft geführt. Die Anwesenheit einer großen Anzahl von Besucherinnen und Besuchern auf der Empore zeugte von der Bedeutung, welches dieses Thema in der Stadtgesellschaft hat. Auch unter dem Zeichen des Klimawandels gab es Diskussionen zum vorliegenden Entwurf des Magistrates, den Änderungsanträgen der Rot-Grünen Rathauskoalition und eines Änderungsantrages der Linken, die intensiv geführt wurden.

In der letzten Ausgabe des „Roten Sofas“ hatte ich schon einige Anmerkungen zum Radverkehr in Kassel vorgestellt. Das nunmehr am 23. September beschlossene Radverkehrskonzept enthält umfangreiche Änderungen, die durch Änderungsanträge der Rot-Grünen Rathauskoalition eingebracht wurden und den richtigen Weg in die **Zukunft Kassels als fahrradfreundliche Stadt** weisen. Viele Gespräche gab es dazu im Vorfeld mit den Initiatoren des Radentscheids. Etliche der Forderungen der Initiative wurden im nun vorliegenden Konzept berücksichtigt.

Dieses Konzept sieht unter anderem **mehr Geld für den Ausbau der Radwege in Kassel** vor. Auch eine Personalaufstockung in den Fachämtern ist vorgesehen, damit die bewilligten Gelder auch tatsächlich verbaut wer-

den können. In den bisherigen Haushalten der Stadt Kassel wurden lediglich allgemein Mittel für Verkehrswege ausgewiesen. Darin enthalten waren in der Regel auch Mittel für den Ausbau des Radverkehrsnetzes, die aber nicht als solche erkennbar waren. Dies wird sich künftig ändern. Das Konzept sieht vor, dass zukünftig die Mittel für den Radverkehr gesondert ausgewiesen werden und der Magistrat regelmäßig über den Ausbau berichten muss.

Aus meiner Sicht ist das verabschiedete Konzept zukunftsweisend und wird Schwung in den Ausbau des Radverkehrs in Kassel bringen. Aber, es ist noch einiges zu tun und das wird ein Teil der Verhandlungen zum Haushalt 2020 sein. Die Koalition wird versuchen, durch Änderungsanträge zum vorliegenden Plan des Magistrates noch weitere positive Aspekte für die Zukunft des Radverkehrs in Kassel zu ermöglichen. Dabei wird es im Wesentlichen um die Konkretisierung von Maßnahmen und die dafür notwendigen Investitionsmittel gehen. In der hitzigen Diskussion zum Thema Radverkehrskonzept in der Stavo waren sich aber fast alle Redner darin einig: **Die Initiative Radentscheid hat entscheidende Anstöße gegeben**, um dieses Konzept auf den Weg zu bringen.

Wie schon erwähnt, wird es in den kommenden Monaten, wenn es um die endgültige **Haushaltsplanung der Stadt Kassel für 2020** geht, auch um das Fahrradfahren in der Zukunft gehen. Aber ein Haushaltsplan für eine Stadt mit mehr als 200.000 Einwohnern umfasst doch noch einiges mehr. Wie läuft das Verfahren aber eigentlich ab? Der Magistrat legt einen Plan vor, der, wie schon erwähnt, am 23.09.2019 eingebracht wurde. Danach

haben die Fraktionen in der Stavo die Gelegenheit, in der 1. Lesung des Haushaltes umfangreiche Fragen zum vorliegenden Plan an den Magistrat zu stellen. Die erste Lesung fand am 16.10.2019 statt. Hernach wird in den Fraktionen weiter beraten und es können Änderungsanträge gestellt werden. Diese Anträge werden in der 2. Lesung zum Haushalt beraten. Der durch diese Anträge so geänderte Haushaltsplan wird in der Stadtverordnetenversammlung am 09. Dezember 2019 endgültig diskutiert und verabschiedet.

Auch wenn der vorliegende Plan noch nicht endgültig ist, möchte ich einige wesentliche Punkte schon einmal hervorheben. Der Entwurf sieht die Schaffung von 379 weiteren Kindergartenplätzen sowie Mittel für die sanierungsbedürftige Paul-Julius-von-Reuter-Schule und den Neubau einer Mensa an der Schule am Heideweg vor. Insgesamt sind **rund 70 Millionen Euro für Investitionen** vorgehalten. Wie wichtig eine gesunde Umwelt nicht nur für das städtische Klima ist, sondern auch für den sozialen Frieden in der Stadt, zeigt u.a. die Schwerpunktsetzung des Entwurfs, Umweltschutz und gute Arbeit in Einklang zu bringen. Die Förderung alternativer Brennstoffe am Kraftwerk an der Dennhäuser Straße und die Bereitstellung von Investitionsmitteln für den KVV-Konzern werden es ermöglichen, städtische Unternehmen zukunftssicher aufzustellen, um gute Arbeitsplätze zu erhalten.

Neben Zuwendungen von Bund und Land ist die Gewerbesteuer eine wichtige Einnahmequelle für die Kommunen. Da diese konjunkturabhängig ist, muss damit sehr vorsichtig geplant werden. Für die Stadt Kassel waren in dieser Hinsicht die letzten Jahre sehr positiv. Um diese Entwicklung nachhaltig zu gestalten, ist die **Unterstützung der Ansiedlung von Unternehmen**, neben vielem anderen, ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt

der Kommunalpolitik in Kassel.

Und noch einige Zahlen zum vorliegenden Plan: Ordentlich geplanten Erträgen von 872.725.677 € stehen ordentlich geplante Aufwendungen von 863.475.301 € gegenüber, also **ein geplanter Überschuss von rund 9 Millionen Euro**. Wer noch mehr Zahlen lesen möchte, kann dies gerne tun. Der Haushaltsplan ist im Internet auf der Seite der Stadt Kasse öffentlich einsehbar. Für den interessierten Leser sind dann 799 Seiten Lesestoff vorhanden. Ich empfehle auch einen Besuch der öffentlichen Sitzungen der beiden Lesungen des Haushaltes und der Stadtverordnetenversammlung am 09.12. 2019 im Rathaus.

Hermann Hartig

Stadtverordneter SPD Fraktion





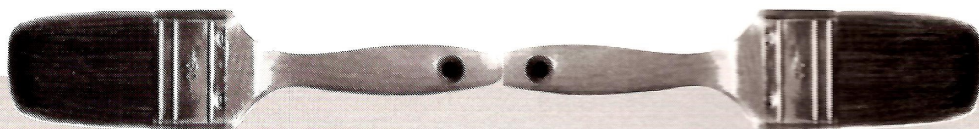
**Hier spielt
das Leben.**
Zuhause bei
der GWH.

www.gwh.de

GWH
RÄUME ZUM LEBEN

HANS KRÖNERT + SOHN KG

Malergeschäft
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Gerade jetzt : Freunde des Olof-Palme-Hauses formieren sich neu



Unser Bürgerhaus — noch ohne Absperrzaun (Foto: privat)

Die Zukunft des Olof-Palme-Hauses beschäftigt seit einigen Monaten immer wieder den Ortsbeirat, der sich sehr klar und einmütig für dessen Erhalt bzw. den Neubau eines Bürgerhauses in unserem Stadtteil einsetzt. Diese Bemühungen werden auch vom Freundeskreis Olof-Palme-Haus e.V. unterstützt, zu dessen neuer Vorsitzender am 5. September Delia Brand gewählt wurde.

Die Hauptaufgabe des Freundeskreises sieht Frau Brand derzeit darin, im Interesse der bisherigen Nutzer des Hauses, insbesondere aber auch der im Olof-Palme-Haus beheimateten Vereine, Initiativen und privaten Nutzer aus dem Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn, auf die zentrale Bedeutung dieses Hauses für das kulturelle und gesellschaftliche Leben des Stadtteils hinzuweisen und die Bemühungen des Ortsbeirats zu unterstützen.

„Die Unterstützung für die Wieder-

herstellung unseres Bürgerhauses wird umso wirkungsvoller sein, je mehr Bürger von Süsterfeld-Helleböhn sich hinter diese Initiative stellen und ihr gemeinsames Interesse an einer zentralen Begegnungsstätte und Heimat für verschiedenste Aktivitäten offen kundtun“, so die neue Vorsitzende.

Neben den Bildungsangeboten der Volkshochschule, die von zahlreichen Bürgern des Stadtteils und darüber hinaus genutzt wurden, und der für den Stadtteil so wichtigen Jugendarbeit des Internationalen Bundes für Sozialarbeit sei das Raumangebot des Olof-Palme-Hauses auch für Familien von großer Bedeutung gewesen.

„Im Familienzentrum des Olof-Palme-Hauses konnten auch größere Familienfeiern aller Art in einer attraktiven räumlichen Umgebung mit guter Ausstattung und vor allem mit verhältnismäßig geringem finanziellem Aufwand stattfinden – dieses Angebot sollte auf jeden Fall wiederhergestellt werden“, sagt Delia Brand. (Red.)

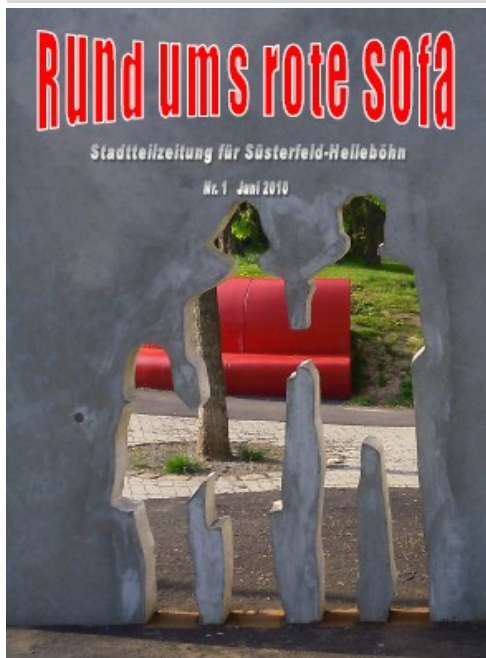


Kontaktadresse:

**Freundeskreis Olof-Palme-Haus
Delia Brand
Rhönstraße 94
Telefon 402620**

10 Jahre ‚Rund ums rote Sofa‘

Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn



TSV Jugendfußballabteilung

Sportliche Erfolge und ein gutes Miteinander



Die E3-Mannschaft mit Trainer Christopher Hoffmann

Wie hat sich eigentlich der Jugendfußball in Süsterfeld-Helleböhn entwickelt, nachdem im vergangenen Jahr so oft von Problemen die Rede war?

Beim Besuch auf dem Sportplatz bei der Fridtjof-Nansen-Schule kurz vor den Herbstferien treffe ich zuerst auf Norman Arndt, einen der insgesamt 7 Jugendtrainer des TSV Süsterfeld-Helleböhn. Vor etwa eineinhalb Jahren ist er mit einer fast kompletten Jugendmannschaft von Wilhelmshöhe zum TSV gekommen und hat es bis heute

nicht bereut.

Die Entwicklung der TSV-Jugendfußballer sieht er insgesamt sehr positiv. Insgesamt 6 Jugendmannschaften gibt es jetzt mit etwa 60 Spielern. Deren sportliche Bilanz lässt sich sehen: Die E1 und die E3-Mannschaft zum Beispiel blieben in allen Spielen bisher ungeschlagen, auch die E2- und D-Mannschaft haben sich gut behauptet, stimmt ihm Trainerkollege Frank Backes zu. Auch die organisatorischen Probleme in Bezug auf die Nutzung des ehemaligen VfB-Vereinsgebäudes sind inzwischen gelöst, seit der TSV gemeinsam mit dem neu gegründeten VfR Süsterfeld unter dem Vorsitzenden Norbert Tombrink eine Nutzungsvereinbarung mit den Liquidatoren des VfB



Janine Nikolaus mit den Trainern Frank Backes und Norman Arndt (v.l.)
(Fotos auf dieser Seite: Lothar Hoffmann)



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn
Nr. 9 Mai 2014

Rund ums rote Sofa

Zu Besuch bei Dark Vatter

Wieder einmal hat das *Rote Sofa* die Gelegenheit, einen Künstler vorzustellen, der in Süsterfeld - Helleböhn lebt. Bekannt ist er als ‚Dark Vatter‘ – eine mundartliche Anlehnung an die *Star Wars* -Figur *Darth Vader*.

Zu Beginn des Besuchs führt mich der Künstler, der bürgerlich Timo Israng heißt, in sein ‚Herrenzimmer‘, ein eindrucksvoller Ort, an dem alle seine bisher erschienenen Tonträger entstanden sind. An den Wänden hängen schöne alte ‚Schlaggitarren‘, die heute gemeinhin als Jazzgitarren bezeichnet werden.

Dark Vatter un sinner Combo ist es in recht kurzer Zeit gelungen, einen hohen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Sie stehen für unterhaltsame, musikalisch anspruchsvolle Auftritte in der Region, besonders natürlich in Kassel selbst, sind eine tolle Liveband, und ihre Konzerte sind deshalb meist schnell ausverkauft. Davor war es lange still im Bereich der nordhessischen Mundartdichtung, speziell in der Kopplung mit Gesang, eigentlich seit Axel Herwig, der zu Recht bis heute einen nahezu legendären Ruf genießt. In diesem Zusammenhang ist er-



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn
Nr. 15 Mai / Juni 2017

Rund ums rote Sofa

GWH erweitert Wohnquartier in Helleböhn 89 neue Wohnungen im Wohnpark Helleböhn geplant

Die GWH will in den nächsten Jahren ihr Wohnungsangebot in unserem Stadtteil enorm erweitern. Sie plant neun neue Wohnkomplexe in Helleböhn zu bauen, wofür 5.634 Quadratmeter neuer Wohnraum in Helleböhn entstehen sollen. Die Neubauten werden am Rand der Helleböhnsiedlung gebaut: vier neue Häuser an der Meißnerstraße und fünf Ergänzungsbauten in der Heiligenbergstraße / Leuchnerstraße. Insgesamt können so 89 neue Sozialwohnungen entstehen.

Bei dem Bauvorhaben war es der GWH generell sehr wichtig, die bestehende gute Wohnlandschaft innerhalb des Helleböhn-Wohnparks nicht durch neue Bauten zu zerstören. Daher werden die neuen Häuser auch nur am Rande der Siedlung entstehen.

Die neuen Häuser werden in einem modernen Stil errichtet und gut in die Siedlung integriert. Acht der neuen Häuser werden einen Aufzug besitzen und barrierefrei sein. Des Weiteren werden in den neuen Häusern Wohnungen für verschiedener Größen angeboten: 56 2-Zimmer-Wohnungen, 23 3-Zimmer- sowie 10 4-5-Zimmer-Wohnungen werden in den neuen Bauten entstehen.



Planskizze: GWH

Anhand der Abbildung oben lässt sich erkennen, wo die neuen Bauten entstehen sollen. Die grün markierten neuen Gebäude werden die Helleböhn-Siedlung ergänzen. Bei den rötlich eingefärbten Gebäuden handelt es sich um ehemals vorgesehene Erweiterungen, die nicht gebaut werden, weil dies den Wohnpark zu sehr verdichten würde.

„TRUTZ“ von Christoph Hein (2017)

Das Buch von Christoph Hein, der 1944 in Schlesien geboren und in Bad Döben bei Leipzig aufgewachsen ist, wurde von den Kritikern als Jahrhundertroman gelobt. Beschäftigt er sich doch mit dem Schicksal der deutschen Familie Trutz und der russischen Familie Gejm im 20. und 21. Jahrhundert.

Rainer Trutz stammte von einem Bauernhof in einem kleinen Dorf in Brandenburg. Er war hochbegabt, und gegen den Widerstand seiner Eltern — sein Lehrer hatte sich schließlich durchgesetzt — konnte er aufs Gymnasium wechseln und dort ein sehr gutes Abitur machen. Da er für die Landwirtschaft seiner Eltern nun unbrauchbar war, ging er nach Berlin und landete in der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre auf der Straße.

Dort fuhr ihn die Kulturreferentin der russischen Botschaft mit ihrem Auto an. Aus Angst vor Sanktionen kümmerte sie sich um den Verletzten und förderte ihn bis zu seinem Durchbruch als Schriftsteller. Sie verhalf ihm und seiner Frau, der Gewerkschaftssekretärin Gudrun Becker, nach der Machtübernahme der Nazis zur Flucht nach Moskau. Dort begegneten sie dem Sprachwissenschaftler und führenden Mnemotiker (Spezialist für Gedächtnistechnik) Professor Gejm. Ende der dreißiger Jahre wurden beide Opfer des Stalinismus; sie landeten und starben in sowjetischen Straflagern.

Die Söhne beider Familien, Rem und Maykl, durch das Training von Professor Gejm mit einem

fantastischen Gedächtnis ausgestattet, begegnen sich später wieder. Ihr Gedächtnis wird ihnen in den neuen Staaten zum Verhängnis und sie machen ähnliche Erfahrungen wie Ihre Eltern.

Eindrucksvoll schildert Christoph Hein die Sorgen und Nöte von Flüchtlingen auf der Suche nach einem Leben in Freiheit — und die Verfolgung von unschuldigen Menschen in einer Diktatur.

Diese Geschichte zeigt: Für die freiheitliche Demokratie gibt es keine Alternative.

Willi Haas



Kollien automobile

| Reparaturen und Instandhaltungen
 | Reifenservice
 | Haupt- und Abgasuntersuchungen
 | Karosserieinstandhaltungen
 | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
 | EU-Neuwagen auf Anfrage
 | Gebrauchtwagen

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

Glockenbruchweg 117
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13
 Telefax 05 61 - 3 16 34 24
 Mobil 01 71 - 2 87 74 34

Die flinke Schere

Diana May-Bärthel
Frisörmeisterin

Meißnerstrasse 23
34134 Kassel
0561/401105



www.palmenapo.de



Palmen Apotheke
...INNESTADT
Opernstrasse 8
34117 Kassel
Tel.: 0561 102960

Rhönplatz Apotheke
Rhönplatz 2a
34134 Kassel
Tel.: 0561 9790491

Palmen Apotheke
...BRÜCKENHOF
Heinrich-Plett-Str. 69
34132 Kassel
Tel.: 0561 8708600

Ihre Apotheke für die Hosentasche
Telefonnummer speichern und Vorbestellung übermitteln



Kanzlei am Rhönplatz
Rechtsberatung + Steuerberatung

Wir beraten Sie gern !

www.kanzlei-am-rhoenplatz.de - Tel. 0561 - 81693820

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn
 Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Jens Retting-Frendeborg,
 Willi Haas, Hermann Hartig, Sylvia Hartig, Lothar Hoffmann,
 Kontaktadresse: lo_hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de
 V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

Machs gut, „Buffy“!

Der freundliche Bäcker vom Rhönplatz hinterlässt eine Lücke

Zehn Jahre lang war Winfried Künzel eine feste Größe im Stadtteil. Jeder kannte den netten Bäcker vom Rhönplatz, und er kannte die meisten seiner Kunden mit Namen, war immer zu einem Plausch bereit, besonders natürlich mit den Stammgästen, die sich in seinem Bäckerladen zu Kaffee und Kuchen oder belegten Brötchen trafen. Auch zu den Fußballern des VfR Süsterfeld, später des SV Germania und zu den Turnern des TSV Süsterfeld-Helleböhn hatte „Buffy“, wie er sich gerne nennen ließ, ein freundschaftliches Verhältnis.

Neben dem Bäckereibetrieb, in dem er die Backwaren der Guxhagener Bäckerei Most verkaufte, hatte Winfried Künzel auch einen Partyservice im Angebot, der bei Firmenjubiläen oder privaten Feiern zum Einsatz kam.

Dass die Bäckerei am Rhönplatz nun endgültig ihre Türen geschlossen hat, hängt mit dem Strukturwandel des Einzelhandels im

Stadtteil und in der Stadt insgesamt zusammen. Viele kleinere Bäcker- und Metzgereischäfte kommen immer stärker unter Konkurrenzdruck durch die sich ausbreitenden großflächigen Märkte, die für viele Kunden attraktiver erscheinen und diese durch vielfältige Angebote und Schnäppchenpreise anlocken.

Damit geht jedoch — wie am Beispiel der Bäckerei am Rhönplatz zu sehen ist, auch eine Möglichkeit zum direkte Kontakt und zum nachbarlichen Austausch im engeren Wohnumfeld verloren — ein Verlust für den Rhönplatz als (ehemaliges) Stadtteilzentrum und für unseren Stadtteil insgesamt.

Viele werden „Buffy“ in Zukunft vermissen — auch das ‚Rote Sofa‘, das Wilfried Künzel als treuer Anzeigenkunde jahrelang unterstützt hat. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Lothar Hoffmann

TEXTILPFLEGE KÜMMEL


**Unser Service: Textilreinigung, Wäscherei und
Änderungsschneiderei**

Wir freuen uns auf Sie!

Mo. bis Fr. 9.00 - 17.30 h, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Rhönplatz 3, Kassel

www.textilpflege-kuemmel.de



DEN ENTDECKERGEIST HAT
ER VON SEINEN ELTERN.

DIE FÖRDERUNG DER
AUSSTELLUNG KOMMT
VON UNS.



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de



Kasseler
Sparkasse